

**familien<sup>v</sup>**

Der Katholische  
Familienvorband der  
Erzdiözese Wien



**Der Katholische Familienverband der  
Erzdiözese Wien wünscht Ihnen und Ihrer  
Familie viel Freude und eine schöne  
Advent- und Weihnachtszeit!**



**Sich um den Adventkranz  
versammeln**

**Kerzen anzünden**

**Weihnachtskekse naschen**

## **Advent-Rituale**

Rituale helfen, den Alltag zu entschleunigen, sich mit den Kindern auf das Weihnachtsfest vorzubereiten und das Warten zu lernen. Im Vordergrund stehen hier die Bedürfnisse der Kinder: Jüngeren Kindern reicht mitunter schon eine Weihnachtsgeschichte (oder ein paar Lieder) beim Adventkranz und danach ist die Konzentration schon wieder verflogen. Mit älteren Kindern kann man schon tiefer über Weihnachten sprechen, Basteln oder Geschichten im Familienkreis vorlesen. Und ganz wichtig: es muss die Freude, das Gemeinsame und der Spaß im Vordergrund stehen. Es soll nichts „erzwungen“ werden und jedes Familienmitglied darf sich so einbringen, wie es für sie/ihn passt.

### *Ideen/Tipps für Rituale:*

Adventkranz – Der Klassiker schlechthin: Die Familie sollte immer wieder Zeit finden, sich um den Adventkranz zu versammeln, Geschichten zu erzählen oder Lieder zu singen.



Nett ist es auch, die Kinder selbst einen weihnachtlichen Teller mit Tannenreisig, einer Kerze und anderen Dingen gestalten zu lassen; oft kommen hier wirklich sehr phantasievolle Dekorationen zustande. Wie zB die weihnachtliche Dino-Dekoration meines Sohnes (damals 5 Jahre alt)...

**Türkranz:** Die Adventzeit ist die Zeit, in der wir auf die Ankunft Jesu Christi warten. Mit einem Türkranz bringen wir jedem Besucher Aufmerksamkeit entgegen. Er sagt: „Komm herein! Du bist willkommen!“ und zeigt, dass wir uns auf das Weihnachtsfest vorbereiten

**Barbarazweige:** Am Tag der Hl. Barbara (4. Dezember) werden Zweige von Obstbäumen abgeschnitten und in eine Vase gestellt. Zu Weihnachten werden sie blühen und sind Zeichen neuen Lebens.

Gemeinsam Kekse backen und Weihnachtsschmuck basteln; ein Lebkuchenhaus backen – siehe auch „Weihnachtliche Backstube“ und „Basteln im Advent“



**Krippe vorbereiten** (Moos und andere Dekorationen besorgen, Stall aufbauen) – siehe auch „Krippe im Advent“

**Adventskalenderkerze anzünden:** Jeden Adventstag bewusst wahrnehmen und genießen gelingt mit dieser Kerze besonders gut. Sie eignet sich sehr gut für eine tägliche Weihnachtsgeschichte. Diese Kerzen gibt es im Internet sowie im gut sortierten Fachhandel zu kaufen.

**Besonderes Frühstück an den Adventsonntagen**

**Brief ans Christkind schreiben**

## Weihnachtliche Backstube

### Tipps fürs Backen mit Kindern



Backen mit Kindern ist immer eine eigene Herausforderung: Während ein Kind „übermotiviert“ Zucker in den Teig schüttet, verteilt ein anderes das Mehl in der Küche. Beim Kekse ausstechen geht es so weiter: Es wird geweint, weil der ausgestochene Keks sich

nicht von der Unterlage löst und das Mehl fliegt wieder einmal durch die Luft. Beim Verzieren klebt der Boden vom Zuckerguss und die letzten Kekse stellen sowieso die Eltern alleine fertig (weil der Nachwuchs nicht mehr will, die beste Freundin/der beste Freund zum Spielen an der Tür steht, etc).

Daher haben wir praxiserprobte Tipps, damit das vorweihnachtliche Backen mit Kindern richtig Spaß macht:

**Weniger ist mehr:** Lieber weniger Teig herstellen/kaufen und diesen dafür wirklich aufbrauchen und die Kekse müssen auch nicht noch am selben Tag verziert werden. Und wenn sie ohne Verzierung gegessen werden, ist es auch kein Weltuntergang.

**Der Teig:** die einfachste Variante ist, den Teig fertig zu kaufen. Das passt insbesondere noch für sehr kleine Kinder, für die in erster Linie das Teigmantchen lustig ist. Alternativ dazu kann der Teig schon vorab ohne Kinder vorbereitet werden. Größere Kinder helfen beim Teigkneten oft gerne mit: Abgewogene Backzutaten in die Schüssel schütten, das Rezept vorlesen oder Zutaten abwiegen. Beim Kneten kann abgewechselt werden. Am besten eignen sich erprobte, einfache Teigrezepte. Und auch gleich in der Küche eine Seife zum Händewaschen bereitstellen.

**Das Ausstechen:** Den Arbeitstisch mit einem Plastiktischtuch abdecken, Unterlagen und kleine Schüsseln mit Mehl vorbereiten. So können beherzte Griffe in die Mehlpäckung vermieden werden (diese sollte am besten gar nicht am Tisch stehen). Einfacher geht es, wenn jedes Kind seinen eigenen

Nudelwalker hat. Generell macht Backen mit kindgerechten Utensilien (eigener Schürze inklusive) gleich viel mehr Spaß.

**Das Verzieren:** Während des Backens und Auskühlens der Kekse gönnt man den Kindern am besten eine Auszeit (meist wird diese dann auch schon gerne angenommen). Da hat man die Bahn frei, die Spuren der Backsession wegzuräumen und gegebenenfalls fürs Verzieren der Kekse herzurichten. Wobei das Verzieren durchaus auch am nächsten Tag stattfinden kann – je nach Lust und Laune der Kinder. Auch hier gilt: Weniger ist mehr. Zumeist reichen ein paar Zuckerstreusel, Zuckerglasur oder Zuckerschrift und schon können die Kinder loslegen. Zuviel Auswahl an Verzierungen wie Glasuren, Streusel, geriebene Nüsse, Kokosflocken, etc sorgt zumeist nur für Chaos und viel Arbeit zum Wegräumen.

Das wichtigste ist, dass die Kinder Spaß haben. Daher bitte über „Pannen“ wie „unförmige“ Kekse hinwegsehen und vor allem die Kinder nicht dazu zwingen, irgendetwas fertig zu machen. Kinder erinnern sich später viel mehr an die Freude, die sie beim Backen hatten und die weihnachtliche Stimmung, als an das „perfekte Weihnachtskeks“.

Und wenn die Eltern auf den Geschmack des Backens gekommen sind: Aufwendige Weihnachtsbäckereien - sei es in Gestaltung oder Rezept - sind etwas für Erwachsene oder größere Kinder. Das heißt entweder die Kinder bei den Großeltern unterbringen oder backen, wenn sie im Bett sind

## **Einfache Keksrezepte aus unserem Familienkochbuch**

### *Apfelbrot*

Fruchtmasse: 75 dag geraspelte Äpfel, 15 dag Rosinen, 15 dag geschnittene Feigen, 15 dag gehackte Nüsse, 5 dag gewiegte Aranzini, 15 dag Rohrzucker, 1 KL Zimt, 1 Msp Nelkenpulver, 4 EL Rum

Brotmasse: ½ kg Weizenmehl oder Weizenvollmehl, 1 Backpulver, 1 Ei, ½ KL Salz

1, Die Zutaten für die Fruchtmasse mischen und mehrere Stunden zugedeckt durchziehen lassen

2, Die restlichen Zutaten zur Fruchtmasse mischen, kurz durchkneten, in zwei be fettete Kastenformen füllen und bei 190° eine Stunde backen

**Tipp:** aus der Masse können auch 3 Laibe geformt werden, Nach der halben Backzeit kann man sie mit Kaffee bestreichen.

## Butterbrötchen



Mürbteig: 20 dag Mehl, 12 dag Butter, 4 dag geriebene Nüsse, 4 dag geriebene Schokolade, 4 dag Staubzucker, 2 Eiklar zu Schnee geschlagen

Dotterglasur: 2 Dotter, 10 dag Staubzucker

1, Mürbteig bereiten, 3 cm dicke Rollen formen und bedeckt kalt

stellen.

2, Glasur: Dotter mit Staubzucker glattrühren.

3, Von den Rollen 3mm dicke Scheiben abschneiden und bei 170° ca 6 Minuten backen

4, Die Scheiben noch heiß auf der glatten Seite mit Dotterglasur bestreichen und trocknen lassen.

## Muskatzindeln

20 dag geschälte, geriebene Mandeln, 20 dag Staubzucker, ½ KL Zimt, je 1 Msp Muskatnuss und Nelkenpulver, 1 Ei – geschälte, halbierte Mandeln

1, Die Zutaten zu einem geschmeidigen Teig verarbeiten, fingerdicke Rollen formen und 2cm lange Stücke abschneiden.

2, Diese Teile mit der Schnittfläche auf ein mit Backpapier belegtes Blech setzen, mit einer Mandel belegen und bei 140° langsam backen

## Hirsebusserl

12 dag Butter, 15 dage feiner Rohrzucker, 2 Eier, je ½ KL Zimt und Ingwerpulver, 17 dag geriebene Nüsse, 5 dag Hirseflocken, 5 dag gesiebttes Vollmehl, 1 KL Backpulver

1, Butter, Zucker und Eier schaumig rühren und die übrigen Zutaten untermengen

2, Kleine Häufchen auf ein mit Backpapier belegtes Blech setzen. Die Hirsebusserl gehen stark auf.

3, Im vorgeheizten Rohr bei 160° ca 15 Minuten backen. Erkalten können die Hirsebusserl streifig mit Schokoglasur verziert werden.

### *Fruchtkekse*

20 dag Honig, 1 Prise Salz, 2 EL Öl, 2 EL Wasser, 2 Dotter, Zitronenschale, 1 KL Lebkuchengewürz, 25 dag Weizenvollmehl, 3 KL Backpulver, 10 dag geriebene Mandeln, 5 dag gewiegtes Zitronat, 10 dag geschnittene Dörrmarillen

1, Honig, Salz, Öl und Wasser leicht erwärmen, mit den Dottern und Gewürzen unter das mit Backpulver vermischte Mehl, die Mandeln und Trockenfrüchte mischen und gut verkneten.

2, messerrückendick ausrollen, Kekse ausstechen, auf befettetes Blech setzen und bei 180 backen.

### *Topfenstollen*

50 dag Mehl, 1 Backpulver, 20 dag Butter, 20 dag Staubzucker, 1 KL Salz, 1 EL Vanillezucker, Zitronen- und Orangenschalen, je 1 Msp Muskatnuss, Zimt, Kardamom, 2 Eier, 25 dag Topfen – 6 dag Butter, Staubzucker mit Vanille

Früchte: je 15 dag Rosinen, Korinthen und geriebene Mandeln, je 5 dag gewiegtes Zitronat und Aranzini, ev 2 EL Rum

1, Das Mehl mit dem Backpulver versieben, die Butter hineinraspeln, Staubzucker und die Gewürze untermengen und mit den Eiern und dem Topfen rasch zu einem Teig verarbeiten.

2, Die Früchte mischen und gegebenenfalls mit Rum marinieren

3, Den Teig mit den Früchten zusammenarbeiten, 2 Laibe formen, diese oval ausrollen, in der Mitte zusammenklappen, auf ein befettetes Blech legen und sofort im vorgeheizten Rohr bei 180° für 30 – 40 Minuten backen

4, Den heißen Stollen mit cremiger Butter bestreichen und mit Zucker bestreuen.

*Aus: Das Familienkochbuch; Katholischer Familienverband*

## **Gedanken unter dem Weihnachtsbaum**

### *Legende vom Strohstern und dem kleinen Hirtenjungen*

Als die Engel den Hirten auf den Weiden von Bethlehem die Geburt des Jesuskindes verkündet hatten, machen sie sich sofort auf den Weg. Unter ihnen war auch ein kleiner Hirtenjunge. Im Stall stand er ganz lange vor der Krippe mit dem Kind und staunte darüber, wie die sonst so rauen Hirten ganz still und leise waren. Auf dem Heimweg überlegen die Hirten, was sie dem Kind am nächsten Tag alles bringen wollten. „Da fehlt alles“, sagte der erste. „Ich melke das Mutterschaf und bringe frische Milch.“ „Ich habe noch ein gutes Stück Schafskäse für die junge Mutter“, meinte ein anderer. „Ich könnte einen Topf Fett entbehren“, überlegte wieder ein anderer. „Mehl fehlt wahrscheinlich auch, und Feigen habe ich noch.“

So überlegten sie hin und her. Der kleine Hirtenjunge hörte das alles und konnte sich gar nicht freuen. Er hatte nichts zum Schenken. Da brauche er morgen erst gar nicht mitzugehen. Aber das Kind in der Krippe hatte ihn doch so angelächelt, als hätte es sagen wollen: „Komm morgen wieder, ich warte auf dich.“

Abends lag er auf seinem Strohbündel und konnte nicht einschlafen. Immer musste er an das Kind in der Futterkrippe denken. Durch das kleine Fenster in der Hütte leuchtete der neue große Stern auf das Strohlager. Die einzelnen Strohhalme leuchteten hell auf. „Ja, du lieber Stern“, flüsterte der Hirtenjunge, „du hast mir einen Tipp gegeben. Ich will dem Kind einen Stern aus Stroh schenken.“ Leise und behutsam, damit niemand aufwachte, schnitt er mit seinem Messer ein paar Halme zurecht und legte sie quer übereinander, so dass ein schöner Stern entstand. Mit seinem Wollfaden knotete er ihn fest. Er hielt ihn ins Sternenlicht und freute sich.

Der kleine Hirtenjunge konnte es kaum erwarten, bis er mit den Hirten am nächsten Tag das Kind im Stall besuchen konnte. Und siehe da – das Kind hielt den Stern fest. Es lächelte den Hirtenjungen dankbar an. Der wäre am liebsten vor Freude in die Luft gesprungen.

(Quelle unbekannt)

*Aus: Familien feiern Feste – Weihnachten; Familienreferat der Diözese Innsbruck und Bozen-Brixen*





Weihnachten heißt:

Mit Hoffnung leben,  
sich die Hände zur Versöhnung reichen,  
Fremde aufnehmen,  
einander helfen, das Gute zu tun,  
die Tränen trocknen.

Wenn einer dem anderen Liebe schenkt,  
wenn die Not des Unglücklichen gemildert wird,  
wenn Herzen zufrieden und glücklich sind,  
steigt Gott herab vom Himmel  
und bringt das Licht:  
Dann ist Weihnachten.



Geschenke sind ein Zeichen der Liebe,  
denn schenken heißt:

Ich habe mich mit dir beschäftigt,  
ich möchte dir eine Freude machen,  
ich fühle mich mit dir verbunden,  
du bist mir etwas wert.

*Beide Gedichte & Bilder aus Gehaltvolle Weihnachten - Weihnachtskärtchen mit „Mehrwert“; Roswitha Betz*

## Der Nikolaus kommt!

### *Nikolo basteln in der Adventszeit – einfach und schnell*



Meine Tochter (damals 4) war schon sehr in Weihnachtsstimmung. Bereits unmittelbar nach dem Laternenfest wollte sie Kekse backen und die Wohnung weihnachtlich schmücken. Das war mir noch zu früh und so konnte ich sie noch eine Weile “hinhalten”. Aber dann wollte sie partout etwas

für den Advent basteln. Hm, irgendwie war ich so überhaupt nicht darauf

vorbereitet. Sonst überlegte ich mir immer schon im Vorfeld eine Bastelarbeit, bereitete alles vor und suchte eine passende, kreative Beschäftigung für meinen damals zweijährigen Sohn.

Aber da sie unbedingt basteln wollte, überlegte ich kurz und warf einen Blick in meinen Bastelschrank. Und schon hatte ich eine Idee: Wir könnten doch – passend zur Adventszeit – einen Nikolo basteln!

Das Material dafür war schnell gefunden:

- eine leere WC-Papier-Rolle
- rotes Krepppapier
- rotes und weißes Naturpapier
- Watte
- ein weißer Pfeiffenputzer
- rosa Seidenpapier
- ein Styropor-Osterei
- Wackelaugen

Zunächst umklebten wir die Papierrolle mit rotem Naturpapier. Während diese trocknete, beklebte meine Tochter das Styroporei mit rosa Seidenpapier und schnitt die Bischofsmütze aus rotem Naturpapier, ein Kreuz (passend für die Bischofsmütze) aus weißem Naturpapier sowie ein Rechteck aus rotem Krepppapier für den Umhang aus. In der Zwischenzeit versuchte ich meinen Sohn davon zu überzeugen, dass weder Schere noch Kleber die für ihn passenden Bastelutensilien sind und bot ihm erfolgreich ein Papier mit Kreiden zum Malen an (er setzte sein Kunstwerk auf dem Tisch fort...).

Nun begannen wir mit dem eigentlichen Nikolo: Aus der Watte formten wir einen schönen Rauschebart und klebten ihn über der oberen Kante an der Papierrolle fest. Das überklebte Styroporei diente als Kopf und wir setzten ihn einfach obenauf. Dann folgte die Bischofsmütze, auf die wir zuvor noch das Kreuz klebten. Den Krepppapierumhang klebten wir um den Hals und zwischen Mütze und Umhang noch etwas Watte als Haare. Den Abschluss bildeten die Wackelaugen sowie der weiße Pfeiffenputzer als Krummstab.

PS: Das Kreuz hat meine Tochter gezeichnet und ausgeschnitten ;-)

*Aus: meinefamilie.at – der Familienblog der Erzdiözese Wien, Antonia Indrak-Rabl*

## *Lebkuchen-Nikolaus*

### Zutaten:

16 dag Honig

25 dag Zucker

4 dag Butter

3 EL Wasser

60 dag Mehl

2 EL Lebkuchengewürz

1 KL Kakao

1 großes Ei

2 KL Natron

2 EL warmes Wasser

Zum Bestreichen:

1 Dotter mit 1 EL Wasser verrührt

Zum Verzieren:

Geschälte, halbierte Mandeln;  
halbierte kandierte Kirschen;  
Korinthen

Spritzglasur:

1 Eiklar, 20 dag fein gesiebter  
Staubzucker, einige Tropfen  
Zitronensaft

1. Honig, Zucker, Butter und Wasser erwärmen, glatt rühren und überkühlen

2. Mehl mit dem Gewürz und Kakao mischen; Grübchen machen, die Honig-Zucker-Butter-Mischung, das Ei und das aufgelöste Natron hineingeben und zu einem Teig kneten

3. Das Backrohr auf 180° vorheizen

4. Den Teig 4mm dick ausrollen, Nikoläuse ausstechen, auf ein befettetes Blech setzen, bestreichen, mit Früchten belegen und 10 – 12 Minuten backen

5. Lebkuchen flach auflegen, erkalten lassen und mit Spritzglasur verzieren

Spritzglasur: Das Eiklar zu einem steifen Schnee schlagen, Staubzucker und Zitronensaft einschlagen. Aus Pergamentpapier kleine, spitze Stanitzel formen, Glasur einfüllen, gut verschließen, mit einer Schere die Spitze ein wenig abschneiden und den Lebkuchen verzieren

*Aus: Der heilige Nikolaus/Das Familienkochbuch; Katholischer Familienverband*

*Tipps für das Nikolausfest zu Hause*

Sorgen Sie für eine ruhige, entspannte Atmosphäre. Die Smartphones und andere Störquellen werden abgestellt und die Familie versammelt sich um den Adventkranz. Die Kerzen werden angezündet und zu Beginn kann ein Nikolauslied gesungen werden.

Ein Erwachsener sagt: „Der Bischof Nikolaus hat lange Zeit in der Stadt Myra in der heutigen Türkei gelebt. Dort hat er vielen Menschen geholfen. Darum erinnern wir uns heute noch an ihn. Es gibt viele Legenden, die vom Leben des Heiligen Nikolaus berichten.“ Nun kann eine Nikolauslegende erzählt werden.

Nach der Legende können Gespräche über den Nikolaus geführt werden Was gefällt mir an ihm? Wofür war er berühmt? Die Geschichte kann auch gestaltet werden: zB Szenen aus der Nikolausgeschichte zeichnen und diese Bilder der Reihe nach im Raum aufhängen (zB an einer gespannten Leine)



Dann bereiten wir uns gegenseitig Freude und verteilen die Nikolaussäcke (oder suchen sie, wenn sie versteckt wurden). Diese sollten mit Kleinigkeiten gefüllt sein – Geschenke stehen hier nicht im Mittelpunkt! Traditioneller Weise befinden sich Nüsse, Lebkuchen, Mandarinen, Orangen, Äpfel sowie ein Schokoladen- oder Lebkuchennikolaus darin.

Abschließend kann noch ein Segen gesprochen oder ein Nikolauslied gesungen werden. Bei einem gemütlichen Beisammensein mit Spielen, Keksen, Tee/Kinderpunsch lassen wir den Abend ausklingen.

*Aus: Familien feiern Feste – Heiliger Nikolaus; Familienreferat der Diözese Innsbruck und Bozen-Brixen*

## *Die Legende vom Seesturm*

Nikolaus war ein guter und vorbildlicher Bischof. Auf ihn war Verlass, er stand vielen mit Rat und Tat zur Seite und half, wo er nur konnte.

Einmal rettete er Seefahrer aus höchster Not. Diese waren mit ihrem Schiff noch weit von der Küste Lykiens entfernt, als ein fürchterlicher Sturm losbrach. Das Hauptsegel war gerissen, die Fracht wurde von den Wellen über Bord gespült, das Schiff drohte auseinander zu brechen.

„Wenn uns niemand hilft, so werden wir ertrinken. Wir können das Boot nicht mehr manövrieren“, rief der Kapitän. In ihrer Todesangst begannen die Seeleute zum heiligen Nikolaus zu beten, und plötzlich schien es ihnen, als wäre er auf dem Schiff anwesend. Er packte überall mit an und übernahm sogar das Ruder. Kurz darauf legte sich der Sturm und Nikolaus verschwand. Das Schiff konnte sicher in den Hafen einlaufen.

Sofort eilte die Schiffsmannschaft zur Kirche des heiligen Nikolaus, wo sie ihn traf und als ihren Lebensretter erkannte. Als sich die Männer bei ihm bedankten, sagte Nikolaus: „Nicht ich, sondern Gott und euer Glaube haben euch geholfen.“

*Aus: Der heilige Nikolaus; Katholischer Familienverband*

## **Basteln im Advent**

Meinen Kindern gefällt es, in der Adventzeit dem Christkind zu helfen. So gestalten wir beispielsweise das Geschenkpapier selbst. Am besten verwendet man dafür Packpapier. Das lässt sich schön bearbeiten und die Geschenke lassen sich damit sehr gut einpacken. Aber auch Stoffbeutel in unterschiedlichen Größen können bedruckt werden und sind somit für die nächsten Jahre wiederverwendbar.

## **Drucken**

Hier sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt und es ist schon für kleinere Kinder ein Erlebnis. Mit Korken, geschnitzten Erdäpfelhälften oder einem Schwamm können weihnachtliche Motive und Bilder auf, Karten Packpapier oder den Stoffbeutel gedruckt werden. Bei Stoffbeuteln bitte unbedingt einen dicken Karton einlegen, damit sich die Textilfarbe nicht durchdrückt.

Anschließend das Fixieren mit einem Bügeleisen nicht vergessen (wie bei den Farben angegeben).

Ältere Kinder können sich aus Moosgummi und Holzstücken Stempel selber herstellen: einfach ein Motiv aus dem Moosgummi ausschneiden und an ein Holzstück kleben. Trocknen lassen und schon kann gestempelt werden.

## *Mit Ölkreiden drucken und spachteln*

Diese Bastelarbeiten sind für ältere Kinder gedacht, bzw. muss ein Erwachsener helfen.

Für den Druck benötigt man Schmirgelpapier (80er Körnung oder feiner), Ölkreiden, saugfähiges Papier und ein Bügeleisen.

Zunächst mit den Kreiden ein Motiv auf das Schmirgelpapier auftragen. Dabei darf ruhig kräftig gemalt werden – je dicker, desto farbenfroher ist das Endergebnis. Danach das Papier darüberlegen und mit dem heißen Bügeleisen mehrmals bügeln.

Aber Achtung: Das Abbild ist spiegelverkehrt – also aufpassen mit Motiven die in eine bestimmte Richtung sehen oder mit einer Aufschrift! Dieses Papier eignet sich zum Beispiel sehr gut als Verpackung von kleinen Geschenken.

Für das Spachteln benötigen wir Ölkreiden, eine Stumpenkerze, eine Spachtel, einen Karton oder einen anderen Untergrund (zB für eine Weihnachtskarte). Zunächst wird die Kerze angezündet; diese sollte so aufgestellt sein, dass sie nicht leicht umkippt. Wir halten dann die Spachtel mit einer Breitseite nach oben über die Flammen, damit sie sich erhitzt. Dann tragen wir die Ölkreide auf die Spachtel auf und spachteln diese Farbe anschließend auf unseren Karton. Es kann durchaus sein, dass hier mehrere Durchgänge nötig sind, um ein farbenfrohes Resultat zu erzielen.

## *Kerzen drehen*



Was wäre Weihnachten ohne das warme, helle Kerzenlicht? Jedoch ist es gerade für jüngere Kinder oft zu gefährlich, Kerzen zu gießen oder zu ziehen. Eine einfachere Methode ist es, diese aus fertigen Wachsplatten zu drehen:

Hierzu benötigen wir:

- Bienenwachsplatten mit Wabenmuster (gibt es in gut sortierten Bastelgeschäften oder online)
- Docht in Länge der geplanten Kerzen

Hinweis: Oft gibt es hier fertige Bastelsets mit Wachsplatten unterschiedlicher Größe und dem passenden Docht. Hier sollte man zugreifen!

Wir nehmen eine Wachsplatte und halbieren diese gegebenenfalls – je nachdem, wie hoch die Kerze werden soll. Auf die schmale Seite der Platte legen wir den Docht knapp zur Kante, wobei dieser an einem Ende übersteht, und drücken ihn leicht fest. Schließlich rollen wir die Wachsplatte rund um den Docht fest auf. Und schon haben wir eine wunderschöne Kerze!

**Tipp:** Die Kerzen in Höhe und Dicke variieren. Eine Platte kann auch diagonal zugeschnitten und dann, mit der breiten Seite beginnend, eingerollt werden.

**Tipp:** Aus den Wachsplatten können auch schöne Anhänger ausgestochen werden. Dazu verwendet man am besten Keksausstecher. Erwachsene können mit einer Nadel noch ein Loch am oberen Ende des Anhängers bohren, ein schönes Band dazu und fertig!

## *Kerzen gießen*

Dies können bereits ältere Kinder unter Aufsicht von Erwachsenen sehr gut bewältigen. Wir benötigen:

- Kerzenwachspellets (gibt es in gut sortierten Bastelgeschäften oder online)
- Hitzebeständige, kleine Gefäße (kleine Gläser, kleine Papierbackformen)
- Docht

Die Kerzenwachspellets in einem heißen Wasserbad erwärmen, bis sie flüssig sind. Kleiner Tipp: hierfür ein altes Gefäß verwenden, welches danach entsorgt werden kann.

Die Gefäße mit dem Docht bereitstellen und das flüssige Wachs vorsichtig hineingießen

Aushärten lassen; die Papierbackform entfernen

**Tipp:** Kerzen aus Papierbackformen können in flache, mit Wasser gefüllte Schalen gelegt und dann entzündet werden.

## *Christbaumanhänger filzen*

Dies ist eine Bastelarbeit für ältere Kinder bzw. Kinder, die schon entsprechend geschickt sind. Wir benötigen:

- Filzwolle in verschiedenen Farben
- Filznadel (am besten gleich mehrere; diese brechen leicht)
- Filzunterlage (dicker Schaumstoff oder ähnliches; kein Styropor)
- Ausstechformen für Kekse
- Goldfaden/Nähnadel



Die Ausstechform legen wir auf die Filzunterlage und füllen diese ordentlich mit Filzwolle in der gewünschten Farbe. Dann halten wir mit einer Hand die Form und in die andere Hand nehmen wir die Filznadel zwischen Daumen und Zeigefinger. Wir stechen nun immer wieder mit der Nadel in die Filzwolle hinein. Schon bald merken wir, wie das Material fester wird. Auch auf die Ränder nicht vergessen, wobei hier vorsichtig vorgegangen werden sollte, damit die Nadel nicht an der Ausstechform zerbricht. Wenn nötig, kann noch



mehr Wolle hinzugefügt werden. Es hilft auch, das Werkstück vorsichtig aus der Form zu lösen, umzudrehen, die Ausstechform wieder aufzusetzen und von der anderen Seite her zu filzen. Das Umdrehen und Hinzufügen von Wolle geschieht so lange, bis der Anhänger die gewünschte Dicke erreicht hat. Am Ende lösen wir das fertige Stück aus der Form und ziehen mit Hilfe der Nadel einen Goldfaden am oberen Ende des Anhängers und verknoten diese.



## Adventkalender basteln

Mittlerweile gibt es Adventkalender in allen möglichen Formen und Ausführungen. Da ist es eine nette Alternative zu einem klassischen Adventkalender mit Türchen und Bildern zurückzukehren. Meine Kinder beispielsweise verkürzen Papa mit einem selbstgebastelten Adventkalender die Wartezeit auf das Christkind. Das ist bei uns jeden November ein großes, geheimes Projekt, von dem Papa bis zum 1.12. nichts wissen darf.



Wir benötigen dazu einen dünnen Karton in Größe der Vorderseite, Buntpapier in gewünschten Farben oder ein passendes Motiv für die Vorderseite, Stifte, Lineal, Kleber, durchsichtiges Klebeband und ein Stanleymesser

Zunächst überlegen wir uns die Vorderseite des Kalenders. Dies kann eine Zeichnung, ein vergrößertes Foto oder ein selbstgestaltetes Motiv sein. Meine Kinder haben sich zB für ein Haus mit Fenstern entschieden. Auf dieses Motiv werden 24 Kästchen vorgezeichnet und mit dem Stanleymesser ausgeschnitten – dabei darf nur auf 3 Seiten geschnitten werden! Nun kann die Vorderseite auf den dünnen Karton geklebt werden. Aufpassen, dass man nicht unabsichtlich die Fenster wieder zuklebt!

Ist alles getrocknet, können nun die Kästchen gestaltet werden: Kleine Zeichnungen, kurze Gedichte, kleine Fotos – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Es muss nur möglich sein, die Fenster danach zu schließen. Am Ende werden die Fenster mit einem kleinen Streifen Klebeband geschlossen und der Tag aufgemalt.

### **Krippe im Advent**

Die Krippe in ihrer vollen Pracht ist natürlich erst am Weihnachtstag richtig „fertig“. Aber schon die Adventzeit kann genutzt werden, die Krippe vorzubereiten. Dies hilft in der Adventzeit das Warten zu verkürzen und zur Ruhe zu kommen. Eingebettet in das tägliche Anzünden einer Kerze, einem Lied oder einer Geschichte ergibt dies ein schönes Ritual für diese besondere Zeit.

#### *Wir pflastern den Weg zur Krippe*

Der leere Stall wird am ersten Adventsonntag aufgestellt. In einem Körbchen daneben liegen Steine, für jeden Tag des Advents einer. Unter jedem Stein klebt ein Zettel, auf dem eine Anregung für die Adventzeit steht (zB Gutschein für eine Geschichte, eine Stunde miteinander spielen, ein neues Weihnachtslied lernen, Weihnachtskarten gestalten...).

Hat man den Vorsatz erfüllt, wird der Stein als Pflasterstein zum Teil des Weges, der zur Krippe führt. So wird Tag für Tag der Weg zur Krippe gepflastert.

#### *Krippe aufbauen*

Die Krippenfiguren und Dekoration werden neben dem leeren Stall in einer Schachtel bereitgestellt. Jeden Tag wird eine Figur oder Dekoration an ihren Platz gestellt. Für die ersten Tage können dies die Dekoration sein, später Hirten und Schafe und am Ende der Esel, Maria und Josef. Das Jesuskind wird erst am Heiligen Abend an seinen Platz gestellt.

**Tipp:** Schön ist es auch, wenn sich Maria und Josef parallel zum Krippen-Aufbau bereits am anderen Ende des Zimmers „auf den Weg machen“ und mit jedem Adventtag der Krippe ein Stück näher kommen.

*Aus: Familien feiern Feste – Advent, Advent; Familienreferat der Diözese Innsbruck und Bozen-Brixen*

## Projekt Gutes Leben - Ansprüche reduzieren

Weihnachten: Christbaum, schöne Geschenke, gutes Essen, gute Stimmung, friedliches Miteinander, beschauliche Momente? Was wollen Sie, was "müssen" Sie?

*Die Weihnachtszeit ist und bleibt eine Herausforderung. Zehren alte Familientraditionen, Rituale und gewohnte Festabläufe zu sehr an den Kräften einzelner Familienmitglieder? Sind eigene Ansprüche und Erwartungshaltungen und die der anderen in einem guten Rahmen? Kommt Ihr häusliches Weihnachtsfest Ihren persönlichen Vorstellungen nahe? Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht etwas zu ändern?*

### Aufgabe: Ansprüche und Erwartungshaltungen überprüfen und evtl. ändern

Überprüfen Sie eigene und fremde Ansprüche und Erwartungshaltungen. Was wollen Sie ändern oder reduzieren? Der Advent bietet mit seinen gewohnten, aber auch eingefahrenen Abläufen und Ritualen eine gute Gelegenheit, ein Muster aufzubrechen und zu verändern. Unsere Impulse zeigen Wege, wie Sie diesen Veränderungsprozess am besten angehen können.

Melden Sie sich unter [familienvorband@edw.or.at](mailto:familienvorband@edw.or.at) an und erhalten Sie von uns kostenlos und unverbindlich per E-Mail:

- wirksame Tipps gegen Überforderung
- Anregungen für eine Bestandaufnahmen, was Ansprüche und Erwartungshaltungen betrifft
- Ansätze zur Kunst des Loslassens
- Vorschläge zur Vermeidung von Turbulenzen in der Weihnachtszeit
- eine Gelassenheitsübung

*Aus: Gutes Leben; Katholischer Familienverband*

## Am Heiligen Abend

Für uns als Familie ist vor allem eines wichtig: Kein Stress am Heiligen Abend und den Tagen danach. Daher haben wir uns ein paar Regeln in der Familie zurechtgelegt, wie wir diese besondere Zeit feiern:

**Christbaum:** diesen schmücken wir bereits gemeinsam am 23.12 – die Lichter bleiben jedoch noch aus! Es gibt nichts schöneres, als am 24.12. bereits in der Früh den geschmückten Baum im Wohnzimmer zu sehen. Die Kinder helfen natürlich mit, wobei die heiklen Christbaumkugeln die Eltern aufhängen. Es hat sich bewährt, immer nur eine Schachtel mit Christbaumschmuck zu öffnen und aufzuhängen. Dadurch kann Chaos minimiert werden.

**Essen:** Es muss einfach vorzubereiten sein und allen schmecken. Seit Jahren gibt es daher am Heiligen Abend Raclette: Das Fleisch bereiten wir am Vormittag vor, so auch das Gemüse und den Käse – gut verpackt wartet es so auf seinen Einsatz am Abend und außer Tisch decken muss nichts mehr erledigt werden. Auch den Lebensmitteleinkauf erledigen wir einen Tag vorher und ersparen uns so den Stress im Supermarkt. Die Mahlzeiten für die Feiertage planen wir auch schon vorab und kaufen entsprechend ein.

**Feiertage:** „Wo müssen wir wann sein?“ – eine Standardfrage am 25. & 26. 12., die bereits in der Adventzeit geklärt werden sollte. Dabei gilt – nur so viel, wie der Familie und uns selbst guttut. Es ist wichtig, sich und der Familie Zeit und Ruhe zu gönnen. Daher sollte man offen sagen, wenn es für einen selbst zu viel ist – vielleicht kann man die Treffen auch ein wenig auf die Weihnachtsferien „aufteilen“?

**Warten auf das Christkind:** Der Baum ist geschmückt, das Essen soweit vorbereitet. Und noch immer ist es soooooo lange, bis das Christkind kommt – zumindest für die Kinder. Da hilft nur eines: Ablenkung. So besuchen wir am 24.12. am Nachmittag die Familienmesse unserer Pfarre. Anschließend gehen wir spazieren und suchen das Christkind. Ein Elternteil geht jedoch schon vorab nach Hause, um zu sehen, ob das Christkind nicht sowieso schon hier war. Die Wohnzimmertüre wird verschlossen und eine Weihnachtsgirlande an der Tür zeigt „Halt, Christkind bei der Arbeit.“

**Familienmitglieder ohne Anschluss:** es gibt immer Familienmitglieder, die am Heiligen Abend alleine sind. Diese sind bei uns am 24.12. stets willkommen!

**Erwartungen reduzieren/flexibel sein:** Ein krankes Kind zu Weihnachten, der Baum steht schief und das geplante Essen wird auch nicht so, wie erwartet... Da hilft nur eines: Mit Humor nehmen und akzeptieren wie es ist. Am wenigsten hilft es, mit Krampf an fixen Ritualen oder Abläufen festzuhalten und zu zeigen, wie enttäuscht man ist, nur weil etwas nicht geklappt hat. Ich weiß noch sehr gut, dass meine Tochter in ihren ersten Lebensjahren am Heiligen Abend fast immer krank oder zumindest nicht wirklich fit war. Da war dann nichts mit Familienmesse oder Spaziergehen. Entweder hatte sie dann sowieso geschlafen und mein Mann und ich nutzen die Zeit für uns oder wir haben zu Hause gebastelt und Bücher vorgelesen.

### *Weitere Anregungen:*

- Wohnung und Baum gemeinsam schmücken und Krippe aufstellen
- Licht vom Adventkranz zur Krippe tragen
- Weihnachtslieder singen und musizieren
- An einsame Menschen denken, vielleicht jemanden besuchen oder einladen
- Gemeinsam reden, spielen, essen
- Alle Familienmitglieder an der Vorbereitung und Gestaltung des Heiligen Abends beteiligen

### *Die Krippe füllt sich mit Figuren*

Jedes Familienmitglied wählt sich eine Krippenfigur aus. Nun gehen sie einzeln damit zur Krippe. Vor dem Hinstellen der Figuren auf den Platz in der Krippe können passende Texte zur jeweiligen Figur gelesen werden.

### **Maria**

Der Name bedeutet: Ich bin von Gott geliebt. Maria glaubt an die Liebe Gottes. Sie liebt das Jesuskind.

### **Josef**

Oft hat Josef nicht verstanden, was Gott von ihm wollte. Aber er vertraut auf Gott. Er sorgt für Jesus und seine Frau Maria.

## Esel

Der Esel gilt als nicht besonders kluges Tier. Und doch ist er einer der ersten, der das Kind bestaunt.

## Ochse

Der Ochse ist gutmütig und geduldig. Mit seinem Atem wärmt er das Kind.

## Schaf

Schafe sind friedliche Tiere. Sie sind für die Hirten lebensnotwendig, weil sie den Menschen Milch und Wolle geben.

## Hirte

Die Hirten sind arme Leute und wohnen in Höhlen. Sie sind von der Gesellschaft ausgeschlossen. Doch Gott denkt anders als die Menschen, denn durch seinen Engel lässt er die Hirten als erstes von der Geburt Jesu wissen.

## Jesuskind

Ein kleines Kind soll diese Welt verändern. Jesus ist der Retter für alle Menschen. Heute Nacht feiern wir dieses Fest. Darum wollen wir uns freuen und allen Menschen von unserer Freude erzählen: „Jesus ist geboren!“

**familien<sup>v</sup>**

Der Katholische  
Familienverband der  
Erzdiözese Wien

„Guter Gott,  
wir freuen uns über das Kind  
in der Krippe.  
In diesem Kind  
willst du uns nahe sein.  
Öffne unsere Augen und  
unsere Herzen  
für das Wunder der Weihnacht:  
Du, Gott, ein Kind!  
Ein Kind in der Krippe!“

*Aus: Familien feiern Feste – Weihnachten; Familienreferat der Diözese  
Innsbruck und Bozen-Brixen*

## Stille Nacht, heilige Nacht

Franz Xaver Gruber, Josef Mohr

- A A E E7 A A7  
1. Stille Nacht, heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht  
D A D A  
nur das traute hochheilige Paar. Holder Knabe im lockigen Haar,  
E E7 A E7 A  
schlaf in himmlischer Ruh', schlaf in himmlischer Ruh'!
2. Stille Nacht, heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht  
Lieb aus seinem göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende Stund,  
Christ in deiner Geburt, Christ in deiner Geburt!
3. Stille Nacht, heilige Nacht, Hirten erst kundgemacht!  
Durch der Engel Halleluja tönt es laut von ferne und nah:  
Christ, der Retter ist da, Christ, der Retter ist da!

## Still, still, still

Volkslied aus Salzburg

D (C) h (a) e (d) A (G) D (C)  
1. Still, still, still, weils Kind - lein schla - fen will! Ma -

5 A (G) D (C) A (G) D (C)  
ri - a tut es nie - der - sin - gen, ih - re gro - ße Lieb dar - brin - gen.

9 D (C) h (a) e (d) A (G) D (C)  
Still, still, still, weils Kind - lein schla - fen will!

2. Schlaf, schlaf, schlaf, mein liebes Kindlein schlaf!  
Die Engel tun schön musizieren, bei dem Kindlein jubilieren. Schlaf, schlaf, ...
3. Groß, groß, groß, die Lieb ist übergroß!  
Gott hat den Himmelsthron verlassen und muss reisen auf den Straßen. Groß, groß, ...

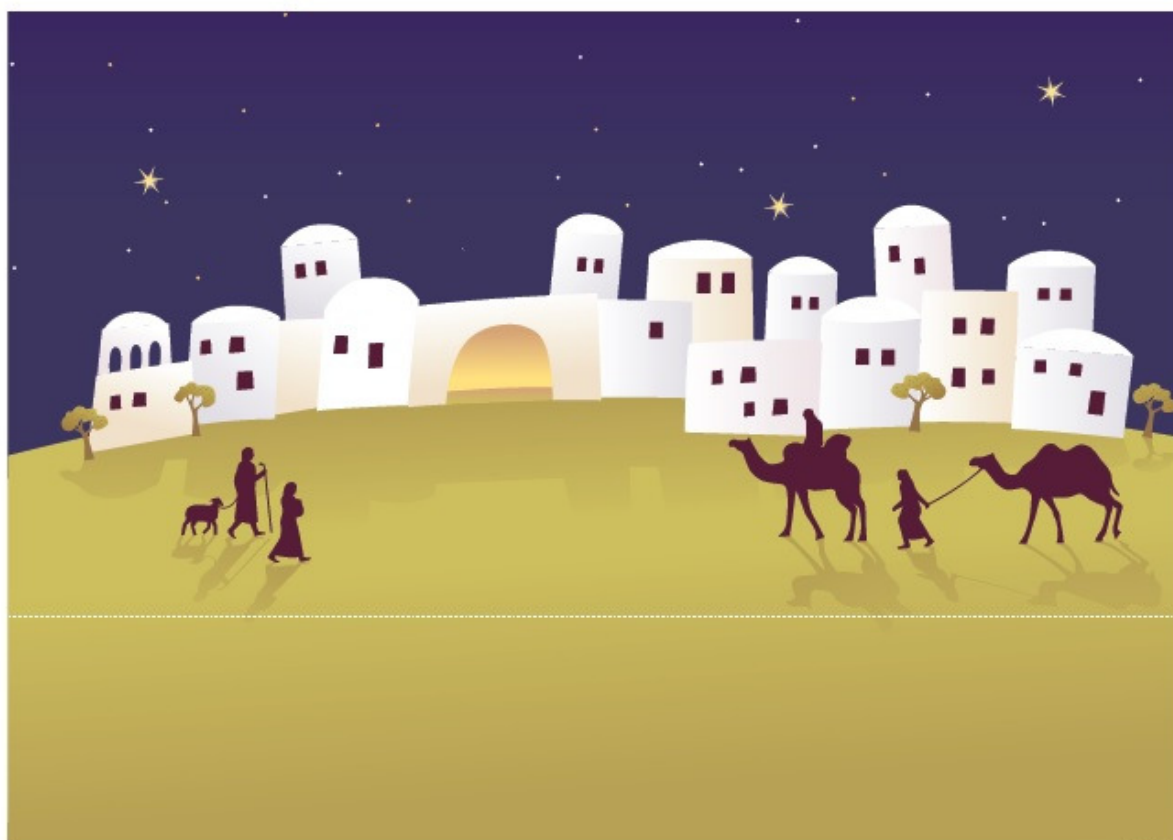
## O du fröhliche

aus Sizilien, T. Johann Falk

- C F C C F C C G D G C G D7 G  
1. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!  
G G7 C C F C F (C) (d) C G7 C  
Welt ging verloren, Christ ist geboren: Freue, freue dich, o Christenheit!
2. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen: Freue, freue dich, o Christenheit!
3. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre: Freue, freue dich, o Christenheit!



## Weihnachtskrippe zum Selberbauen



▲ Falzlinie – Grundfläche

Wir bringen Ihnen Ihre Weihnachtskrippe nach Hause. Die Datei auf einem stärkeren Papier ausdrucken. Die Teile ausschneiden und auf die oben abgebildete Grundfläche aufkleben. (siehe auch [www.familie.at/xmas](http://www.familie.at/xmas)).



## Quellen

Gutes Leben – Katholischer Familienverband: [www.projektgutesleben.at](http://www.projektgutesleben.at)

Das Familienkochbuch – Katholischer Familienverband:  
[www.familie.at/wien/shop](http://www.familie.at/wien/shop)

Der heilige Nikolaus – Katholischer Familienverband:  
[www.familie.at/wien/shop](http://www.familie.at/wien/shop)

Gehaltvolle Weihnachten – Weihnachtskärtchen mit „Mehrwert“ (Bilder & Texte Roswitha Betz) – Katholischer Familienverband:  
[www.familie.at/wien/shop](http://www.familie.at/wien/shop)

Meinefamilie.at - der Familienblog der Erzdiözese Wien: [www.meinefamilie.at](http://www.meinefamilie.at)

Familien feiern Feste – Familienreferate der Diözesen Innsbruck und Bozen-Brixen: [www.familien-feiern-feste.net](http://www.familien-feiern-feste.net)

## Fotocredits:

Weihnachtskärtchen mit Mehrwert: Roswitha Betz

Privatfotos: Antonia Indrak-Rabl

Wachskerzen/Titelbild: Pixabay

Krippe zum Ausschneiden: Katholischer Familienverband Österreich